



Porträt: Der Märklin-Stammtisch Hildesheim (MIST HI)

Schwarmintelligenz

Es gibt viel zu lachen beim Märklin-Stammtisch Hildesheim. Doch ebenso geistreich besprechen die zwei Dutzend Niedersachsen Fachfragen rund um die Modellbahn – gemäß ihrem Leitspruch: „Jeder weiß etwas, zusammen wissen wir alles.“

„Die Modellbahn ist eine Sucht. Es fängt harmlos mit einer Märklin-Startpackung und einem schlichten Gleisoval an, und plötzlich darf es nur noch das Optimum sein“, beschreibt Michael Ptok grinsend das kollektive Leiden des MIST HI. „Wir sind also eine Art Selbsthilfegruppe.“ Dass sie dynamisch bleibt, dazu hat auch der Tischlermeister sein Scherflein beigetragen. „Michael hatte die Idee, H0-Module zu bauen – nach zwei Jahren zählt unser Bestand nun 22 Module“, berichtet Stamm-

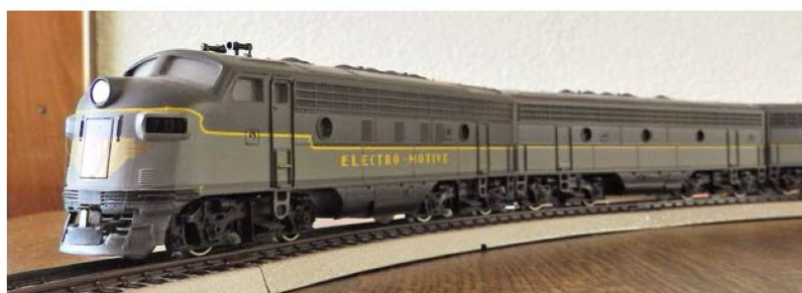
tischsprecher Rüdiger Stock von der Leistung der elf Modulbauer. Die treffen sich zusätzlich zum Plenum. „Zum Stammtisch kommen alle – unser Schwerpunkt liegt einfach auf dem Zusammensein. Essen, fachsimpeln und Fahrmaterial ausfahren – eben Spaß haben.“ Der Gesprächsstoff geht nicht aus, dafür sorgen schon die Modelle, die auf der mobilen Anlage Marke „Michi's Holzwerkstatt“ unterwegs sind: ET 403, VT 08, LINT 41, die „Lollo“ und ein TEE, bespannt mit einer Lok der Baureihe 103.1.

Fahren, bauen, spielen: Der Hildesheimer Märklin-Stammtisch hat vor zwei Jahren den Modulbau für sich entdeckt. Typisch MIST HI werden bereits Ausstellungen geplant. Dabei kommt Unterstützung vom befreundeten MIST 3 aus Braunschweig.



Schienen-Stars: Die grüne analoge „Bullaugenlok“ SEW 800 ist eine gesuchte Rarität – das digitale Clubmodell ET 403 dreht zügig seine Tischbahnstunden.

Aber auch seltenere Modelle promenieren vorbei wie der TEE RUBENS, die „Bullaugenlok“ SEW 800 der SNCF aus dem Jahre 1951, die damals noch 52 DM gekostet hat, oder Dampfloks wie die graue 52 3604. „Bei uns darf alles aufgegleist werden“, kommentiert Guido Voslammer das bunte Treiben.



Schergewichte: Ob die US-Diesellok F7 (oben) oder die gealterte Lok der Baureihe 41 – beim MIST HI darf alles auf die Stammtischanlage, was Spaß macht.

„Wir sind hier keine Nietenzähler, Verbissenheit hat bei uns keinen Platz, denn wir wollen einfach nur unser Hobby ausleben.“ Will heißen: Wer Spaß daran hat, der darf auch Nietenzählen, solange er damit nicht nervt. Und tatsächlich ist Expertise in Sachen Vorbild, Modell und Technik ausgeprägt – und wird solidarisch geteilt, getreu dem Motto: „Jeder weiß etwas, zusammen wissen wir alles.“ Toleranz wird nicht nur postuliert – zum MIST Hildesheim gehört sogar ein Zweileiterfahrer, der angeblich still vor sich hin leidet. „Ich kann mir eben den Drittleiter nicht leisten“, pariert der Betreffende, Markus Stampe, sofort die Frotzelei. „Normalerweise darf ich übrigens nicht mit am Tisch sitzen.“

Schon nach wenigen Minuten am Stammtisch wird klar: Die Stärken des MIST HI sind Offenheit, Integrationskraft, Vergnügen an der gemeinsamen Sache, Humor und Gesprächsfreude. „Gelegentlich verabreden wir uns auf Börsen und Ausstellungen“, erzählt Sprecher Rüdiger Stock. „Einige von uns waren auch zusammen bei der IMA Göppingen, wo wir uns mit anderen Stammtischen getroffen haben.“ So entstanden lose Verbindungen zum MIST 7 und MIST 1. Eng geknüpft ist der Kontakt zum Braunschweiger MIST 3: „Wir stimmen unsere Termine ab, denn es gibt einige, die an beiden Stammtischen teilnehmen.“ Die Verbundenheit ist sogar versinnbildlicht: „Unser Wappentier ist der Akkutriebwagen BR 515 – und der ‚Steckdosen-InterCity‘ war

ja immer im Bereich Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Hameln unterwegs.“ Die Lockerheit der Märklinisten pflanzt sich auch in der Modulgruppe fort, die sich regelmäßig in Goslar zu Fahrtagen und Arbeitstreffen einfindet. „Für die Module wurden übergreifend technische und optische Standards sowie eine Einordnung in die Epochen IV bis VI festgelegt“, erklärt der Stammtischsprecher. Da Museum bekanntlich immer gehe, sei aber auch der Betrieb von Fahrzeugen älterer Epochen immer plausibel. Und das Thema des Moduls bestimmt sowieso individuell der jeweilige Erbauer.

Jens Warnecke betont den Pragmatismus, der sich in der Verwendung des C-Gleises („Das ist kostengünstig und schnell verlegt“) niederschlägt. „Ein Modul im Rohbau mit Gleisen kostet bei unserem Stamm-Tischler 75 Euro, mit Elektrikgrundausrüstung 100 Euro.“ Die H0-Module punkten auch mit geringem Platzbedarf, was die Heimarbeit erleichtert. Und ein Modul sei, so Warnecke, „ein überschaubares Projekt, man kann sich austoben, kann einreißen, optimieren und Spielereien einbauen“. Natürlich nennen Mitglieder wie Karl Heinz Müller auch eine große H0-Anlage ihr Eigen.

Geliebäugelt wird schon mit einer Ausstellung der Märklin-Module, ein Ansporn, wie Markus Stampe meint: „Wir blamieren uns nicht, haben aber noch Spielraum nach oben. Alle haben mal klein angefangen.“ Mehr als ermutigend sei die erste Präsentation bei der Hausmesse des Modellzentrums Hildesheim, wo die Module mit ihrem munteren Fahrbetrieb umlagert wurden. „Und dabei fehlte noch weitgehend die Landschaftsgestaltung.“ Die meisten Stammtischler sind bereits mit Märklin aufgewachsen. „Die Verbundenheit reicht teilweise zurück bis in die 1950er-Jahre – Märklin ist halt ein Mythos“, erklärt MIST-HI-Sprecher Rüdiger Stock. Weil allen die Zukunft ihres Hobbys am Herzen liegt, wird auch die „Märklin my world“-Serie positiv gewertet. „Die jüngere Generation mit vereinfachten Modellen anzusprechen, ist der richtige Weg“, lobt Guido Voslamber – und schon liegt ein neues Thema auf dem Stammtisch. Folgen werden noch Lok-Tender-Abstand, Ersatzteil- und LED-Politik sowie Mehrfachtraktionsfähigkeit. Natürlich durchmischt mit Amüsement: Märklin könnte doch einen Konfigurator für Loks ins Internet stellen.

Text: RR / Fotos: MIST HI, RR, R. Stock

Steckbrief MIST HI



Zu Tisch, bitte: Der muntere MIST HI mit Sprecher Rüdiger Stock (2. von links) an der patenten Mobilklappanlage von Tischler Michael Ptok (4. von links, hinten).

Der Stammtisch

Seit Anfang 2007 diskutieren Märklinisten beim Hildesheimer Stammtisch (MIST HI) über ihr Hobby – zunächst noch in unregelmäßigem Abstand. „Ab Ende 2008 trafen wir uns dann monatlich“, berichtet Stammtischsprecher Rüdiger Stock. „Durch die enge Bindung zum Modellzentrum Hildesheim/Braunschweig haben sich dann immer mehr Teilnehmer eingefunden.“ Heute stehen 24 Namen in der Adressdatei. Treffpunkt ist alle vier Wochen an einem Freitag um 18:30 Uhr in der „Südklaue“ in Hildesheim (Marienburger Platz 8). „Wir sind kein Verein – wer Lust hat, schaut vorbei“, fordert Stock auf. Am Stammtisch wird auf der mobilen Anlage hauptsächlich Märklin Digital gefahren, „aber alte analoge Schätzchen sind stets willkommen“. Die H0-Modulgruppe belegt zusätzliche Termine. Kontakt: Rüdiger Stock, Telefon +49 (0)1 71/6 43 80 69, E-Mail: info@mist-hi.de, Homepage: www.mist-hi.de

Die Region

Im Einzugsbereich des MIST HI locken mehrere Ausflugsziele. „Da ist als Erstes das Straßenbahnmuseum Wehmingen – dort haben auch schon Modellbahnausstellungen mit LGB- und H0-Anlagen stattgefunden“, erklärt MIST-HI-Stammtischler Henning Theune. Zweitens sind im VBV-Lokpark in Braunschweig hinreißende Fahrzeuge zu sehen, wie eine V 170 (NOHAB) aus Schweden oder ein VT 08.5. „Und drittens ist es nicht weit zu den Harzer Schmalspurbahnen“, empfiehlt Henning Theune. Und wer Beziehungen hat, dem öffnen sich auch die Türen des nicht öffentlichen Alstom-Werkmuseums in Salzgitter: „Da steht unter anderem der Salonwagen S290 299, erbaut 1911 als Hofsalonwagen 2a der Kaiserin Auguste Victoria. Oder die Endwagen des SVT Bauart Köln mit der Betriebsnummer 137 277.“ Und die Dampflokomotive Gemeinschaft 41 096 (www.dg41096.de) veranstaltet Fahrten mit der ÖL-Lok 042 096-8, die Märklin umgesetzt hat (Art. 37925).



Gemeinsame Sache: MIST HI und MIST 3.

